

Denken wir an die Opfer von Hexenverfolgungen in GHANA

Akua Denteh, eine 90-jährigen Frau aus Kafaba in der Savannah-Region, wurde am 23. Juli 2020 zu Tode geprügelt, nachdem man sie der Hexerei bezichtigt hatte. Dies ist nur eines der herzerreißenden Beispiele für die schrecklichen Folgen von Hexereivorwürfen. In Ghana sind hunderte Menschen, meist ältere Frauen, der Hexerei beschuldigt, gefoltert und aus ihren Gemeinschaften vertrieben worden. Hinter diesen Anschuldigungen stehen oft Aberglaube, Neid und alte Überzeugungen. Ein Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Hexerei, der 2023 nach umfassenden Konsultationen mit verschiedenen Interessengruppen sorgfältig ausgearbeitet wurde, soll einen klaren Rechtsweg für die Opfer schaffen, um Gerechtigkeit und Entschädigung zu erlangen. Präsident Nana Akufo-Addo unterzeichnet das Gesetz aktuell nicht, weil er verfassungsrechtliche Bedenken bezüglich der Einbringung des Gesetzes äußert. Diese wurden von einem einzelnen Parlamentsmitglied behauptet.

Gebet: Herr, wir bitten dich für die Opfer der Hexenverfolgungen und ihre Familien. Wir bitten dich um ein Umdenken der ghanaischen Gesellschaft und um ein baldiges Inkrafttreten des Anti-Hexerei-Gesetz.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/petition/ghana-h>

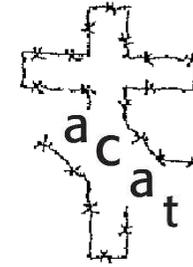
**Vater im Himmel,
Du begegnest uns in allem,
im Guten und im Schweren.
Bewahre uns
und alle deine Kinder vor dem Bösen.**

**Herr Jesus Christus,
Du wurdest verraten, gefangen und gefoltert.
Bleibe bei allen,
die leiden müssen wie Du
und richte sie auf.**

**Heilige Geistkraft,
schenke den Gefolterten den Glauben,
der vor Verzweigung rettet
und den Folterern die Einsicht,
die zur Umkehr führt.**

Amen

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13
www.acat-deutschland.de
Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,
Gabriele Spliethoff – Oberhausen, Martin Daab – Mosbach



Gebetsanliegen

01/2025

*„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*
Hebr. 13, 3

Denken wir an eine inhaftierte Rechtsanwältin in TUNESIEN

Am 11. Mai 2024 stürmten Sicherheitskräfte maskiert und in Zivilkleidung die Büros der Anwaltskammer in Tunis und nahmen die Anwältin **Sonia Dahmani** fest, nachdem sie in Fernseh- und Radiosendungen öffentlich die Behörden kritisiert hatte. Seitdem ist sie willkürlich in Haft. Die Behörden gehen mit fünf verschiedenen Strafverfahren gegen sie vor, allein weil sie ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrgenommen hat. Die Anwältin wird derzeit im Gefängnis von Manouba festgehalten, die Bedingungen sind grausam und unmenschlich. Sie ist extremer Kälte ausgesetzt und hat keinen Zugang zu grundlegenden Dingen wie sauberer Kleidung. Die hygienischen Verhältnisse sind miserabel, ihre Zelle ist von Ratten und Ungeziefer befallen. Eine angemessene medizinische Versorgung und Medikamente werden ihr verweigert.

Gebet: Herr, wir sind erschüttert über die Grausamkeit der tunesischen Behörden gegenüber Sonia Dahmani. Wir bitten dich, dass du sie und diejenigen, die sich um sie sorgen, stärkst und Hoffnung schenkst und Sonia Dahmani umgehend und bedingungslos freigelassen wird.

<https://www.amnesty.de/tunesien-kritikerin-unter-grausamen-bedingungen-haft-2024-12-18>

Denken wir an verschwundene Christen in VIETNAM

In Vietnam sind seit Juli 2024 11 Christen verschwunden, davon 5 Katholiken und 6 Protestanten. Diese Personen waren zuvor schon mal wegen ihres Glaubens inhaftiert gewesen.

Von der Kommunistischen Partei wird das Christentum als „antipatriotisch“, als „vom Westen beeinflusst“ und als Bedrohung für den Staat angesehen. Daher werden Christen häufig überwacht, diskriminiert, sie erfahren Gewalt, Verhaftung und auch Gefängnisstrafen. In Vietnam sind ca. 8-10% der Bevölkerung Christen. Besonders die Christen von unabhängigen und nicht-traditionellen Kirchen werden bedroht. Da der Aufenthalt der 11 verschwundenen Christen nicht bekannt ist, stehen sie in großer Gefahr, misshandelt oder gefoltert zu werden.

Gebet: Guter Gott, wir bitten dich: schütze die Gesundheit und das Leben der 11 verschwundenen Christen. Du bist ihnen und ihren Familien nahe, darauf wollen wir vertrauen. Stärke sie und ihre Familien. Stärke auch die Christen generell in den Kirchen Vietnams. Schenke der Regierung Mut und Offenheit für Religionsfreiheit.

<https://www.acatfrance.fr/actions/je-soutiens-les-onze-chretiens-emprisonnes-pour-leur-foi-qui-sont-portes-disparus/>

Denken wir an bedrohte Indigene in MEXIKO

Die indigene Gemeinschaft *Chontal El Coyul* im Bundesstaat *Guerrero* wird wiederholt durch gerichtliche Klagen bedroht. Besonders zwei Anführer aus der Gemeinde, **Romon Sa Mi'on** und **Saul Robles Aragon**, erhalten zusätzlich Morddrohungen und werden belästigt. Im November 2024 erhielten sie telefonisch Drohungen und fanden tote Hühner vor ihren Häusern. Beide setzen sich für Menschen- und Landrechte ein. Zu ihrer Gemeinschaft gehören große Landflächen, zu denen Regenwald, Lagunen und Strände gehören.

In einem Urteil vom Mai 2024 wurden 21 Angehörige der Gemeinschaft *Chontal El Coyul* zu 5 Jahren Haft und hohen Geldzahlungen verurteilt. Die Anklage lautet „schwere Enteignung von Land“, die Strafzahlungen sollen an ein Unternehmen gehen. Es gibt aber Beweise, dass die Gemeinschaft die legitimen Besitzer des Landes sind. Am 26.11.24 hätte die nächste Anhörung der beiden Anführer sein sollen, diese wurde aber vom Gericht abgesagt. So wird verhindert, dass der Streit gerichtlich geklärt wird. Dies wird als Versuch gesehen, sie zum Schweigen zu bringen und so indirekt die Interessen der Gegenseite der Immobilienunternehmen zu unterstützen.

Gebet: Großer Gott, immer wieder erfahren wir von der großen Ungerechtigkeit, die indigene Gemeinschaften erfahren. Sie haben Schwierigkeiten, ihre Rechte nachzuweisen und durchzusetzen. Wir bitten für die Regierung von Mexiko, dass sie sich dafür einsetzt, dass alle Bewohner zu ihrem Recht kommen, und für die Juristen, dass sie sich um faire Verfahren bemühen. Schütze das Leben von Romon Sa Mi'on und Saul Robles Aragon.

<https://www.acatfrance.fr/actions/deux-defenseurs-de-la-communaute-autochtone-chontal-el-coyul-menaces/>

Denken wir an gefolterte, misshandelte und getötete Inhaftierte in SYRIEN

In Syrien sollen seit 2011, als die Massenproteste gegen die Diktatur begannen, 1,2 Millionen Menschen inhaftiert worden sein. Viele überlebten die Haft nicht, sie wurden hingerichtet oder starben in der Haft. Bis März 2023 sollen mindestens 15.000 durch Folter getötet worden sein.

Bei der Befreiung im Dezember 2024 gab es allein in dem berüchtigten Gefängnis Sednaya in der Nähe von Damaskus ca. 4300 noch lebende Gefangene. Die Überlebenden sind abgemagert, oft krank oder verrückt geworden. Menschen, die früher in den Gefängnissen inhaftiert waren, berichten von grausamen Misshandlungen, Folterungen und zahlreichen Hinrichtungen. Laut Amnesty sollen allein in Sednaya 13.000 Menschen gezielt hingerichtet worden sein. In Sednaya gab es sogar ein eigenes Krematorium. Tausende Menschen gelten als vermisst, die Familien wissen nicht was mit ihnen passierte.

Gebet: Gott, die Berichte aus Syrien sind schockierend. Sowohl die Menge der Gequälten Menschen als auch die Brutalität und Menschenverachtung, von denen berichtet wird, sind extrem verstörend. Wir bitten dich für dieses Land und seine Menschen um Aufklärung, Möglichkeiten zu Trauer und Heilung, Frieden und Schutz der Minderheiten. Du bist den Gefolterten nahe. Schenke auch den Folterern Einsicht, Umkehr und Heilung.

<https://taz.de/Sednaya-Gefaengnis-in-Syrien/16051689/>

Genauere Schilderungen enthält der Artikel auf Deutschlandfunk (Achtung – stark verstörende Inhalte):

<https://www.deutschlandfunk.de/wie-das-assad-regime-in-syrien-seine-buerger-in-gefaengnissen-wie-saidnaya-massenhaft-folterte-und-t-100.html>